



POSTANSCHRIFT Bundesministerin für Forschung, Technologie und Raumfahrt, 11055 Berlin

Mitglieder der Fraktionen von CDU/CSU und
SPD im Deutschen Bundestag

Dorothee Bär MdB

Bundesministerin
für Forschung, Technologie und Raumfahrt

HAUSANSCHRIFT Kapelle-Ufer 1, 10117 Berlin

POSTANSCHRIFT 11055 Berlin

TEL +49 (0)30 18 57-5000

ZENTRALE +49 (0)30 18 57-0

E-MAIL Dorothee.Baer@bmfr.bund.de

HOME PAGE bmfr.bund.de

DATUM Berlin, 4. August 2026

BETREFF **Vom Kabinettsbeschluss zur zielgerichteten Umsetzung – ein Jahr Hightech Agenda
Deutschland**

Sehr geehrte Damen und Herren Abgeordnete,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

in den Zukunftstechnologien entscheidet sich, wer künftig wettbewerbsfähig ist und nach welchen Werten und Regeln gearbeitet wird. Deutschland muss hier vorne mitspielen - neue Technologien entwickeln, sie marktfähig machen und sie exportieren. „Made in Germany“ soll Gütesiegel für technologische Weltklasse bleiben bzw. wieder werden.

Und die Hightech Agenda Deutschland (HTAD) gibt hier die nötigen Impulse. Vor einem Jahr hat das Bundeskabinett die HTAD beschlossen. Seitdem arbeiten Wissenschaft, Wirtschaft und Politik gemeinsam daran, die Ziele der HTAD zu erreichen und umzusetzen. Nicht nur im politischen Berlin, sondern insbesondere in den Laboren, Werkshallen und Kliniken. Die HTAD hat von Anfang an zum Mitmachen eingeladen.

Auch dank Ihres Engagements haben wir im ersten Jahr der HTAD bereits sehr viel erreicht. Eine Vielzahl der Flaggschiffmaßnahmen ist bereits gestartet. Nachfolgend eine Auswahl:

- **Künstliche Intelligenz:** Wer bei KI vorne mitspielen will, braucht eigene Rechenkapazitäten. Mit Jupiter ist Europas schnellster Supercomputer in Betrieb. Wissenschaft und Wirtschaft haben damit eine starke Infrastruktur im Bereich der Künstlichen Intelligenz.

- **Quantentechnologien:** Der Quantenforschungssatellit QUBE ist im All und liefert neue Erkenntnisse für sichere Quantenkommunikation. Mit der im April gestarteten Quantum Computing Competition soll industriegeführte Spitzenforschung gefördert werden, um bis 2030 mindestens zwei Quantencomputer auf europäischem Spitzenniveau zu entwickeln. So wird Deutschland vom führenden Forschungsstandort auch zum führenden Industriestandort für Quantentechnologien.
- **Mikroelektronik:** Chips sind das Rückgrat moderner Wertschöpfung. Mit der beschlossenen Mikroelektronikstrategie der Bundesregierung schaffen wir die Voraussetzung, dass Deutschland die Chips der Zukunft entwerfen und fertigen kann.
- **Biotechnologie:** Mit GO-Bio next ist eine neue Gründungsoffensive für die Biotechnologie gestartet. Der Spatenstich für das Translationszentrum für Gen- und Zelltherapien ist gesetzt. Aus Grundlagenforschung sollen Therapien und neue Wertschöpfung werden.
- **Fusion:** Nach dem ersten Fusionskongress haben wir gerade aktuell drei „Hubs für die Fusion“ auf den Weg gebracht: jeweils einen Hub für Laserfusion, Magnetfusion sowie für Brennstoffkreislauf und Materialentwicklung. Das Ziel bleibt: Das erste Fusionskraftwerk der Welt soll in Deutschland stehen.
- **Klimaneutrale Mobilität:** Die Forschungsfertigung Batteriezelle hat den Produktionsforschungsbetrieb aufgenommen. Damit stärken wir die Entwicklung einer unabhängigen Batteriezellproduktion in Deutschland.

Herzstück der Hightech Agenda sind die sechs Technologie-Roadmaps, die wir gemeinsam mit den Stakeholdern aus Wissenschaft und Wirtschaft erarbeitet haben. Sie machen aus strategischen Zielen einen konkreten Fahrplan mit konkreten Meilensteinen. Die Roadmaps beschreiben, welche technologischen Durchbrüche und Innovationsfortschritte Deutschland in den kommenden Jahren erreichen will, welche Zwischenschritte dafür notwendig sind und welche Partner daran mitarbeiten. Konkret legen die Roadmaps 128 Meilensteine fest. Um fünf davon beispielhaft zu nennen:

- Bis 2028 soll die erste personalisierte mRNA-Krebsimpfung zugelassen werden.
- Bis 2029 sollen mehr als 50 Prozent der kleinen und mittleren Industrieunternehmen Künstliche Intelligenz einsetzen.
- Bis 2029 sollen neue KI-Chips „designed in Germany“ auf den Markt kommen.
- Bis 2030 sollen mindestens zwei fehlerkorrigierte Quantencomputer auf europäischem Spitzenniveau für Wissenschaft und Wirtschaft zur Verfügung stehen.
- Ende der 2030er-Jahre soll ein Demonstrationskraftwerk für Fusion in Deutschland in Betrieb gehen.

Die Ziele sind bewusst ambitioniert. Sie entscheiden darüber, wie wir uns in den kommenden Jahren im globalen Technologiewettstreit positionieren werden. Das zeigt auch eine Studie von UnternehmerTUM; sie schätzt das wirtschaftliche Potenzial der HTAD bis 2030 auf rund 1,7 Billionen Euro. Eine gewaltige Zahl, die verdeutlicht, wie wichtig Forschung und Innovation sind.

Jetzt führen wir fokussiert und zügig die Umsetzung der Roadmaps fort. Gleichzeitig entwickeln wir die Meilensteine sukzessive weiter. Erste Anhaltspunkte dazu bieten uns die über 1.000 Rückmeldungen aus der Online-Konsultation. Erste Ergebnisse finden Sie unter <https://hightech-agenda-deutschland.de/prozess/konsultation/>. Mit einem zusätzlichen Fokus auf Robotik und Wasserstoff sind zudem zwei weitere Roadmaps in Arbeit. Diese wollen wir bis zum Hightech-Gipfel im Frühjahr 2027 vorbereiten. Beim Gipfel werden wir zur Halbzeit der Legislaturperiode Bilanz ziehen und auch auf die weitere Umsetzung der HTAD schauen.

Mit Blick auf die Sommerpause und Ihre Termine im Wahlkreis ist mir noch ein Punkt besonders wichtig: Die HTAD wird nur dann erfolgreich sein, wenn Wissenschaft und Wirtschaft vor Ort die HTAD selbst mit Leben füllen. Deshalb meine Bitte – werben Sie für die Hightech Agenda Deutschland in Ihren Gesprächen! Sprechen Sie mögliche Umsetzungspartner in Ihrem Wahlkreis an; ob innovativer Mittelständler, Startup oder Hochschule! Gemeinsam bringen wir Zukunftstechnologien voran.

Für Ihre Unterstützung im ersten Jahr danke ich Ihnen herzlich und freue mich auf das weitere gemeinsame Gestalten der HTAD.

Mit freundlichen Grüßen



Dorothee Bär